

Das Wandern ist des Müllers Lust

Mühlentour durchs Rödertal

Grundmühle Liegau-Augustusbad:

- 1818 befand sich die Grundmühle auf dem Grund und Boden des Rittergutes zu Liegau
- 1826 Errichtung des Hauptgebäudes (ehemalige Gaststätte)
- 1909 Neuanlage der Schneidemühle durch Wachauer Rittergutsbesitzer Kühne
- 1929 Mühlenpächter Rößler erhält Schankgenehmigung
- 1935 Einbau eines Dieselmotors ins Sägewerk
- 1939 wird die Bäckerei geschlossen
- 1954 Sägemühle brannte vollkommen nieder
- 1989 schloss die Gaststätte für immer
- 1993 erfolgte der Verkauf an privat



Grundmühle Liegau-Augustusbad

Marienmühle Seifersdorfer Tal:

- 1532 ist von einer Obermühle (Marienmühle) im Seifersdorfer Tal die Rede
- 1555 Ober- und Niedermühle werden im Kirchenvisitationsbericht bestätigt
- 1781 Marienmühle erstmals erwähnt
- 1852 Neubau der Marienmühle
- 1945 bis zu diesem Jahr untersteht die Mühle der Seifersdorfer Grundherrschaft
- 1972 Hauptgebäude dient als Gaststätte, Schrotmühle und zu Wohnzwecken, die Mühle versorgte sich selbst mit Turbinenstrom (110 Volt)
- 2009 Gaststätte und Technisches Museum



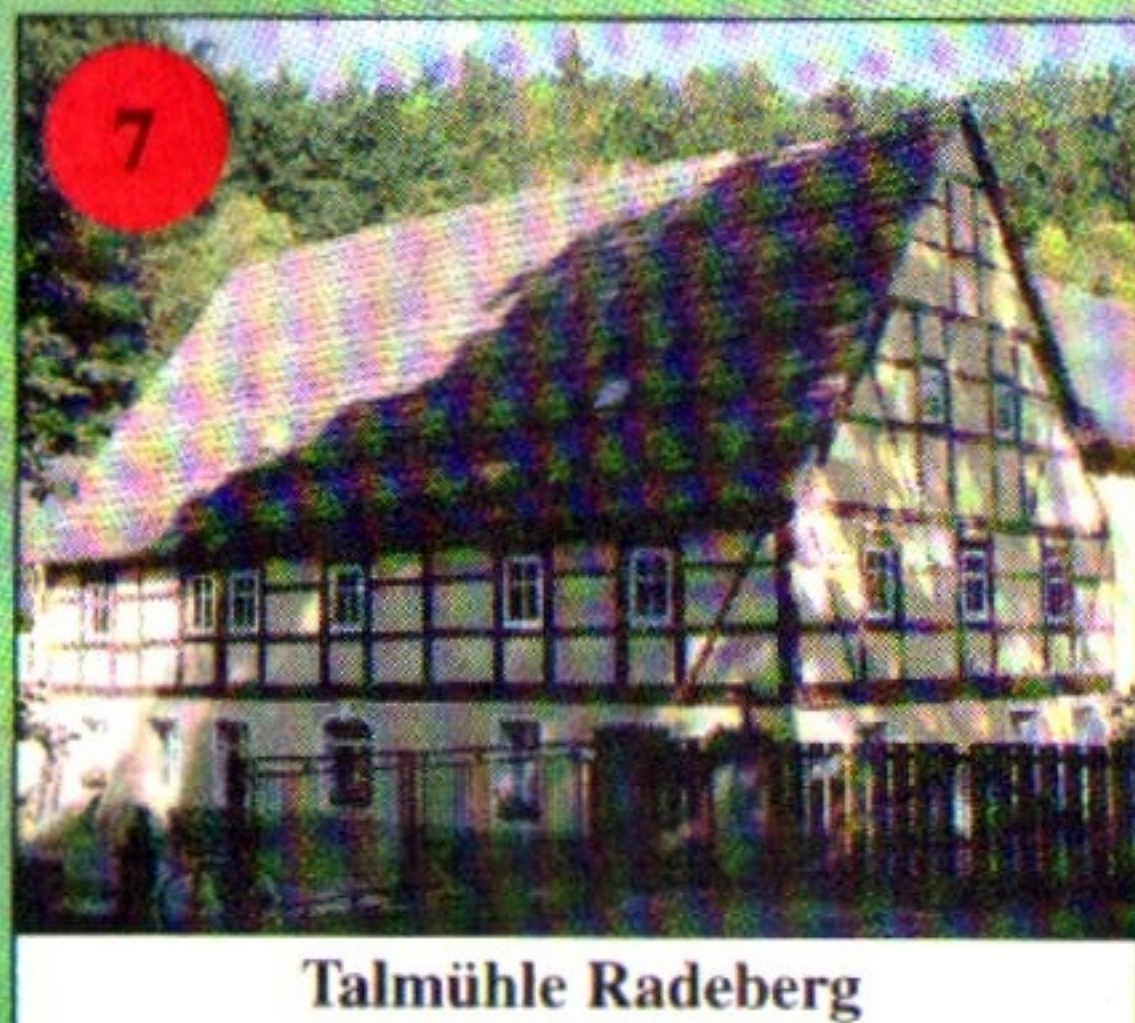
Marienmühle Seifersdorf



Weiße Mühle Liegau-Augustusbad

Weiße Mühle Liegau-Augustusbad (Gummiwerk):

- 1572 vermutlich in diesem Jahr erbaut, war Mahl- und Schneidemühle
- 1880 bis zu diesem Jahr besitzmäßig mit dem Rittergut Liegau verbunden
- 1904 die Mühle brennt bis auf die Grundmauern nieder
- 1905 mit einer Turbine wird Strom für die Umgebung erzeugt
- 1929 die Produktion wird auf Gummiartikel umgestellt
- 1945 der Besitzer Heß wird enteignet, Gummiwerk wird VEB
- 1990 Reprivatisierung, heute Kunststoff und Elastotechnik



Talmühle Radeberg

Talmühle Radeberg:

- 1793 die Talmühle wird durch Müller Barthel errichtet
- 1815 Meister Ulbricht (Ulbrichtsmühle) erwirbt die Mühle
- 1870 ca. 1870 Übernahme durch Meister Schröder (Mühle und Gastwirtschaft)
- 1890 Kauf durch Mechaniker Franz Schueller, dieser errichtet eine Nähmaschinenschiffchenfabrik, Gastwirtschaft lebt auf
- 1930 Max Köhler übernimmt den Betrieb
- 1971 bis 1971 Max Köhler GmbH, danach VEB Maschinenteile Radeberg
- ab 1990 unterschiedliche Nutzung
- seit 2005 privates Wohnhaus mit Pferdepension

Stadtmühle Radeberg (Kelterei Tittel):

- 1445 Mühle steht unter der Jurisdiktion des Rates, Kommune muss 15 Groschen Zins zahlen
- 1572 der Rat legt in seiner Mahlmühle eine Walke an
- 1662 Christian Richter erbaut an seiner Mühle einen Mahlgang, ungeachtet der Proteste der umliegenden Müller
- 1696 Oberförster Bruhm ist Besitzer der Mühle
- 1797 Probst, neuer Besitzer der Mühle, es wechseln nun oft Besitzer und Handwerk
- 1955 Süßmostkerei Bruno Tittel KG
- 1994 noch Obstannahmestelle für Kelterei
- 2009 Leerstand



Die Radeberger Stadtmühle

Ratsherrnmühle Radeberg (Wellpappenfabrik):

- 1445 erste Erwähnung der Herrenmühle
- 1572 Genehmigung zum Bau einer Walkmühle
- 1654 das Wehr wird erneuert
- 1684 die Mühle wird für 750 Gulden an Martin Hartzsch verkauft
- 1846 Brand der Ölmühle
- 1847 Brand der gesamten Herrenmühle
- 1874 Papierfabrik wird eingerichtet
- 1880 Brand der Papierfabrik
- 1881 Neubeginn
- 1933 die Fabrik brennt vollkommen aus
- 1972 Verstaatlichung, ab jetzt VEB Wellpappenfabrik Radeberg
- 1992 Liquidation, seitdem dem Verfall preisgegeben



Historische Ratsherrnmühle



Mittelmühle mit altem Wehr

Mittelmühle Radeberg:

- 1517 Mittelmühle erstmals im „Erbuch des Amtes Dresden“ erwähnt
- 1657 Erwerb der Mittelmühle durch Hans Wagner
- 1781 Mittelmühle noch immer im Besitz des Wagnergeschlechts
- 1920 die Arbeit der Mahlmühle im Seitengebäude wird eingestellt
- 1954 in diesem Jahr stellt die Schneidemühle ihren Betrieb ein
- 1965 Eröffnung einer Arztpraxis
- 2009 privat, Einbau von Wohnungen

Bergmühle Radeberg

- 1587 erstmals erwähnt als „Nicol Bergmannswehr“ auch „Nikel Bergmanns Mühl“
- 1668 Eintragung im ältesten Stadtplan von Radeberg als „Bergmannsmühle“
- 1669 Besitzer: Hanß Geißler
- 1695 Müller: Hans Georg Geißler
- 1711 Eigentümer ist Gottfried Geißler
- 1780 seit 1780 Besitz der Familie Mittag
- um 1950 Mahlbetrieb wurde eingestellt
- nach 1989 wurde das Mühlgebäude abgetragen



Bergmühle Radeberg



Hüttermühle Radeberg

Quellenverzeichnis:

Stadtarchiv Radeberg, Archiv Schloss Klippenstein, Heimatverein Liegau-Augustusbad, Radeberger-Land.de, Radeberger Kulturleben Ausg. 1975, private Dokumente von Herrn Philipp aus Lotzdorf, Gesamtseite erstellt durch S. Just. Die Seite erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da der historische Kenntnisstand einer ständigen Neuerung unterliegt.

Liegauer Dorfmühle Liegau-Augustusbad:

- 1763 Mahl- und Schneidemühle gehörte zum Rittergut Liegau, Pächter war Johann Christian Ulbricht
- 1838 Johann Gotthelf Standfuß wird Besitzer der Dorfmühle
- 1906 neuer Besitzer Arno Reif, dieser baut im gleichen Jahr ein Backhaus zwischen Mühlgraben und Röder
- 1954 die Mühle steht still, die Bäckerei wurde später weitergeführt
- 1966 Bäckermeister Zeiler schließt seinen Betrieb



Historische Wiesenmühle

Wiesenmühle Lotzdorf:

- 1474 erste Nennung im Landsteuerbuch Radeberg
- 1587 Christoph Wilhelm ist Besitzer
- 1728 bis ca. 1888 im Besitz des Geschlechts Vetter
- 1888 Hermann Philipp kommt in den Besitz der Mühle, seine Frau beginnt mit der Brotbäckerei

- 1926 das alte Mühlrad wird abgebrochen
- 1927 ein Großbrand vernichtet das Gebäude bis auf die Grundmauern
- 1948 Einbau einer Turbine für den Mahlbetrieb
- 1953 Herbert Philipp bewirtschaftet die Mühle
- 1957 Mahlbetrieb wird für immer eingestellt
- 1960 großer Dachstuhlbrand. Die Bäckerei war noch bis weit in die DDR hinein in Betrieb.
- 2009 in der Mühle befindet sich eine Schlosserei

Tobiasmühle Lotzdorf:

- 1427 ein gewisser Richter erwarb von der Stadt einen Platz an der Röder mit der Konzession einer Brettmühle
- 1587 erste Erwähnung unter Müller Bastian König
- 1662 von Nachkommen wird ein Mahlgang erbaut
- 1893 von der Inneren Mission gekauft und als Frauenheim unter dem neuen Namen Tobiasmühle eingerichtet
- 1933-1945 Lager des Bundes deutscher Mädchen
- 1945-1947 Erziehungsheim
- 1947-1992 Alterskrankenheim
- 1992 Anschluss an Epilepsiezentrum Kleinwachau e.V.



Zum Wohnheim umgebaute Mühle



Schlossmühle Radeberg

Schlossmühle Radeberg:

- 1445 die Schlossmühle wird urkundlich erwähnt
- 1454 der Müller Hans Barch erhält die Schlossmühle gegen jährlich sechs Groschen Amtszins
- 1558 die Mühle wird von Schuttichen für 350 Schock erworben
- 1636 Mühle wechselt mehrere Male Besitzer
- bis 1963 Mühle im Besitz von Müller G. Sonntag.

Knochenmühle Radeberg (Stoff und Knochenmühle):

- 1860 Hüttermüller Mißbach erbaut an seinem Mühlgraben ein Mahlwerk (Knochenstampfe)
- 2009 Wohnhaus

Hüttermühle Radeberg (Brettmühle und Schmiede):

- 1445 nachweisbare Mühle, wahrscheinlich Schleifwerk, welche laut Ampter Rechenbuch aus dem Jahre 1535 Zins an das Amt Radeberg abführte danach wahrscheinlich verfallen
- 1590/91 Neubau der Mühle
- 1662 Christian Zschiedrich erhält Konzession, auf seinem wüsten, erkaufte Walkmühlenplatz eine Brettmühle zu erbauen, gegen jährlich 12 Groschen Erbzins
- 1750 Müller: Gottfried Arnold
- 1827 Müller: Carl Gottfried Mißbach
- 1860 Hüttermüller Mißbach erbaut an seinem Mühlgraben ein Mahlwerk (Knochenstampfe)
- 1870 Mühlenbetrieb wird eingestellt, Hüttermühle wird Ausflugsstätte
- 1933-1945 Max Wetzlich, Unterbringung von italienischen Zwangsarbeitern.
- 1960 Betriebsferienlager
- 1973 Wiedereröffnung der Gastwirtschaft
- 2009 Ausflugslokal